

zur U-Boot-Abwehr, die nach Londoner Meldungen auf Churchill persönlich zurückgeht, hat den Ausgang der Geleitungsgefahren nicht ändern können. Trotz erbitterter feindlicher Abwehr gelang es den deutschen Unterseebooten immer wieder an und haben immer wieder großen Erfolg. Sowohl die neuen deutschen Unterseeboote, die aus dem Serienbau entstanden sind, wie auch ihre neu ausgebildeten Besatzungen erweisen sich als ebenso hochwertig und angefahrkräftig wie die allerersten Boote und Besatzungen, die ihre Vorbilder sind.

Wenn deutsche Unterseeboote einen Geleitzug gestellt haben, dann gilt für sie immer die Parole: „Dranbleiben, rangehen, angreifen!“ Das ist nicht so leicht, wie es sich liest. Ein Haufen von Wasserbomben und Fliegerbomben darf die U-Bootsbesatzung nicht abschrecken, auch wenn sie sich im getauchten Boot dagegen nicht aktiv wehren können. Aber sie wissen, daß ihnen ihr Angreiferfolg winkt, wenn sie trotz allem am Gegner dranbleiben, Störungen im Boot entschlossen beseitigen und die Sicherung durchbrechen. Für die Letzteren Roosevelt und Churchill aber ist das sehr schwerlich. Sie haben selbst gestehen müssen, daß die deutsche Unterseebootflotte noch ständig im Wachsen ist, ohne deswegen an Qualität von Schiff und Mann nachzulassen.

Wichtiges Kleinflugboot abgeflirt

Hv. Stockholm, 20. Sept. Das englische Kleinflugboot „Glare“ ist mittlere Westafrika und England in die See geflirt. In der englischen Presse wird behauptet, das Flugboot ist nicht durch feindliche Einwirkung herangezogen worden. Sämtliche Passagiere und die Mitglieder der Besatzung, insgesamt 19 Personen, seien ungetroffen. Keine Personen seien vermißt worden. Da für die Route Westafrika-England aber nur fährende Verkehrsflüge die Genehmigung erhalten, stellt man die Möglichkeit, daß es sich bei dem nun Leben genommenen Flugboot um ein sehr bedeutendes Männer handele, als Grund für die Geheimhaltung an.

„Cicador-Staflin“ im Mittelmeer

Bs. Rom, 20. Sept. Mit den „Cicador-Staflin“, die auf dem Mittelmeergebiet schaukelnd aufschwimmen, sind, wie „Popolo di Roma“ einer amtlichen Veröffentlichung des italienischen Luftfahrtministeriums entnehmen, die ersten Verbände der nordamerikanischen Luftmacht im Mittelmeergebiet eingesetzt worden. Die Träger der Luftlandwehr haben sich jedoch durch das Erreichen dieser großen viermotorigen Flugzeuge in keiner Weise freuen lassen und haben in der letzten Woche, wie die römische Zeitung schreibt, über Areta drei dieser Flugzeuge abgeschossen.

Ausrüstung der französischen Beamten

KO. Wiesbaden, 20. Sept. Im Ministerrat hat Regierungsrat Naval ein Gesetz vorgelegt, das zweifelhafte eine nicht unerhebliche materielle Bedeutung hat. Er hat vom Ministerrat die Vollmacht verlangt, jeden Beamten und Funktionär des Staates von sich aus des Postens entsetzen zu können, wenn dieser nach seiner Ansicht keinen Aufwands nicht gemachen ist oder sie nicht voll erfüllt. Er dürfte dabei zweifelhafte zwei Gesichtspunkte verfolgen: 1. will er sicherstellen, daß in Beziehung und Verwaltung die Verantwortung nicht auf den Beamten, sondern auf dem Staat übergehen kann, daß in untergeordneten Stellen die Politik der Regierung nicht sabotiert wird.

Neuer Britenangriff auf das Rote Kreuz

Mitteldeutsche Sanitätszüge in Nordafrika bombardiert

In Rom, 20. Sept. Britische Flugzeuge haben am Donnerstag, 12 Uhr mittags, die amtliche Sanitätsflotte aus der Operationszone melde, ein Militärflugzeug in Maria Matruh angegriffen. Inzwischen der weiblich fähigster mit dem Rote Kreuz gekennzeichneten Sanitätsflugzeugen wurden vier Sprengbomben abgeworfen. Sie beschädigten die Kapelle. Von Sprengsplittern wurden zwei deutsche und ein italienischer Verwundeter getroffen.

Dieser neue, am hellen Tage durchgeführte weiterschreitende Angriff zeugt sich an die lange Serie ähnlicher Misse, die sich die Engländer in den letzten Wochen zuzuschreiben kommen ließen und die ihren Höhepunkt in der Besetzung des Raarattalflusses „Brazo“ fanden.

Weiter einen anderen beratigen Angriff die Besatzung der Sanitätsabteilung einer italienischen Division gerichtet war, liegt jetzt in Rom ein ausführlicher Bericht vor. Englische Flugzeuge erschienen demnach in der Nacht auf den 20. August über dem weitab von jedem militärischen Ziel gelegenen und mit vielen roten Kreuzen gekennzeichneten Verbandslager, der ihnen von früheren Angriffen her bekannt sein mußte. Der Angriff begann mit dem Abwurf von Leuchtbomben, denen großkalibrige Bomben folgten. Mehrere Sanitätswagen wurden dabei getroffen.

Bei einer neuen Angriffswelle waren die Engländer keine Sprengbomben auf die Sanitätsabteilung. Ein Verwundeter wurde dabei getötet, zwei andere schwer verletzt. Der Angriff dauerte insgesamt länger als eine Stunde. Alle Verwundeten wurden beschützt und die Ärztevorräte vernichtet.

Da kann man nur sagen: Tapflich britisch!

Industriegebiet von Sunderland bombardiert

Die Sowjets am Meer aus befehligen Stellungen geworden

adh. Krasnodar, 20. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt. Am Meer waren deutsche Truppen den feindlichen Stellungen.

Im Raum von Sialingon dauern die Kämpfe in unveränderter Weise an. Gefangenschaft des Feindes von Norden seiteieren.

Bei Vorwuch wurden feindliche Angriffe zum Teil im Ansturm unter hohen Verlusten abgewehrt.

Im Mittelmeer versenkte ein deutsches Unterseeboot einen Dampfer von 1200 BRT und vier Transporter.

Einzelne britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Einige britische Flugzeuge führen am Tag weitestgehende Störflüge über dem Mittelmeergebiet durch. Ein Flugzeug wurde abgeschossen. In der Nacht fliegen britische Bombenflugzeuge nach Sizilien und Sardinien hin.

Bei einer neuen Angriffswelle waren die Engländer keine Sprengbomben auf die Sanitätsabteilung. Ein Verwundeter wurde dabei getötet, zwei andere schwer verletzt. Der Angriff dauerte insgesamt länger als eine Stunde. Alle Verwundeten wurden beschützt und die Ärztevorräte vernichtet.

Da kann man nur sagen: Tapflich britisch!

Kampfkämpfe an der El-Ulamen-Front

adh. Berlin, 20. Sept. Am Rande des heutigen Vormittags kam es, wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, in Nordafrika an der El-Ulamen-Front in heftigen Kampfkämpfen. Deutsche Jagdflugzeuge riefen nach Almatir mit einem zahlenmäßig überlegenen Verband aus einander über und Bomben aufeinander. Die Wehrmacht-Flugzeuge annahen die britischen Bomber, ihre mitgeführten Bomben nacheinander in die Waite zu werfen und abzuwerfen. Auch die britischen Flieger wurden dabei die zum Angriff auf die deutschen Stellungen kamen, zurückgeschlagen. Eine Curtiss führte nach anschließendem Treffen ab.

Journalisten protestieren gegen Zensur

adh. Rom, 20. Sept. Die englischen und amerikanischen Kriegs-Korrespondenten auf dem nordafrikanischen Kriegsschauplatz sind unzufrieden. Die vom Mittelost-Beauftragten der Wehrmacht, Generalmajor von Gumbert, in einer Zensur-Erklärung angeführten Offiziers-Uniform verlebten Journalisten sind keine Soldaten, sondern Angehörige ihrer Berufe, die in einem fortgeschritten, zersplitterndem Kampf mit dem Feind zurechtzufinden. Eine Zensur führt fast ohne Ausnahme nur solche Berichte herbei, die die Lage in den vorliegenden Tagen schildern.

Die englischen und die amerikanischen Korrespondenten haben gegen diesen Zustand dieser Tage in einer Zusammenkunft in Cairo energig protestiert. Bei der gleichen Gelegenheit wurde betont, daß die bei den ägyptischen Streitkräften tätigen Journalisten auch materiell benachteiligt seien, da die Somare nicht den Verfassungsdienstleistungen in einer Zensur-Erklärung über diese Angelegenheit, daß 12 Journalisten von dem Afrikarumfer gefangen genommen wurden, darunter je ein Vertreter von Reuters, der „New York Times“ und „Associated Press“ und des englischen Rundfunks.

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Mittelmeer des Eilens Arenas an Oberleutnant Behmer, Flugzeugführer in einem Jagdflugzeug.

Der Reichsarzt Marshall Tschernak ist in Italien verstorben. Artide Oudanghelle nach dem 1. Oktober mittelbar oder unmittelbar vor dem Tode zu halten, oder Artide Oudanghelle zu befestigen.

Im Zusammenhang mit einem rumänisch-italienischen Abkommen unterzeichnet worden, dem in der nächsten Zeit eine Reihe von anderen Abkommen folgen sollen. Das erste Abkommen sieht den Austausch von italischer Baumwolle gegen rumänische Weizen vor.

Die Kräfte des ägyptischen Rundfunk haben die Engländer dazu benutzt, um die ägyptischen Behörden zum vorzeitigen Abbruch der Zahlungsbüro der Reichs-Universität zu bewegen. Die Behörden sind daran teilnehmenden Einheiten in den ersten Tagen des September nationalitätliche Abteilungen improvisiert hatten.

Die Kräfte des ägyptischen Rundfunk haben die Engländer dazu benutzt, um die ägyptischen Behörden zum vorzeitigen Abbruch der Zahlungsbüro der Reichs-Universität zu bewegen. Die Behörden sind daran teilnehmenden Einheiten in den ersten Tagen des September nationalitätliche Abteilungen improvisiert hatten.

Die Kräfte des ägyptischen Rundfunk haben die Engländer dazu benutzt, um die ägyptischen Behörden zum vorzeitigen Abbruch der Zahlungsbüro der Reichs-Universität zu bewegen. Die Behörden sind daran teilnehmenden Einheiten in den ersten Tagen des September nationalitätliche Abteilungen improvisiert hatten.

Die Kräfte des ägyptischen Rundfunk haben die Engländer dazu benutzt, um die ägyptischen Behörden zum vorzeitigen Abbruch der Zahlungsbüro der Reichs-Universität zu bewegen. Die Behörden sind daran teilnehmenden Einheiten in den ersten Tagen des September nationalitätliche Abteilungen improvisiert hatten.

Die Kräfte des ägyptischen Rundfunk haben die Engländer dazu benutzt, um die ägyptischen Behörden zum vorzeitigen Abbruch der Zahlungsbüro der Reichs-Universität zu bewegen. Die Behörden sind daran teilnehmenden Einheiten in den ersten Tagen des September nationalitätliche Abteilungen improvisiert hatten.

Die Kräfte des ägyptischen Rundfunk haben die Engländer dazu benutzt, um die ägyptischen Behörden zum vorzeitigen Abbruch der Zahlungsbüro der Reichs-Universität zu bewegen. Die Behörden sind daran teilnehmenden Einheiten in den ersten Tagen des September nationalitätliche Abteilungen improvisiert hatten.

Belägher Kongu unter USV Kontrolle

adh. Bern, 20. Sept. Der Ministerpräsident der belgischen Emigrantenregierung in London erklärte jetzt, der Krieg sei ein Ganzes und nicht als isoliertes Gefährt. Mit dieser Erklärung sucht er die für alle Welt klar ersichtliche Tatsache zu bekräftigen, daß die belgische Emigrantenregierung sich bezüglich des belgischen Kongogebietes ganz und gar nach den Wünschen der USA und Englands richten muß, vor allem, seitdem amerikanische Truppen im belgischen Kongogebiet Einsatz gehalten haben.

Der Ministerpräsident der belgischen Emigrantenregierung gab den Tatbestand auch unmissverständlich an, als er erklärte, die vor, nach und militärischen Interessen der USA und Englands würden jetzt die Verbindungen zwischen den Alliierten und dem belgischen Kongogebiet vervollkommen.

Rollende Angriffe auf das Hinterland

Rom, 20. Sept. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Italienische und deutsche Luftaufwärtswärme haben gestern in vollem Angriff auf das Hinterland der anglofranzösischen Truppen im französischen feindlichen Straßburgengebiet angegriffen. Ein deutsches Flugzeug wurde von den Engländern einer unserer Divisionen abgeschossen. — Eine unserer Luftaufwärtswärme teil der dem Flugzeug von der Wehrmacht beträftliche Besondere. — Ein feindlicher Flugzeug auf Navarra (Griechenland) verunfallt.

An der vergangenen Nacht wurden von englischen Flugzeugen einige Bomben in der Umgebung von Catania und von Sicca abgeworfen, ohne Opfer zu fordern. Ein deutsches Flugzeug wurde bei Catania abgegriffen. — Der Wehrmachtbericht der Flieger, ein Kometenflug, sprang mit dem Fallschirm ab und wurde gefangenommen.

Das Traumschiff
 Novelle von Walter Volmer

Es war gegen zehn Uhr abends, als ein junger Mann die Haustür der alten Postkammer öffnete und gleich darauf in der dunklen Küche stand.

Der Kessel kochte auf der Herdplatte. Der stachelnde Fenchelgeschmack ließ sich an seinem rüchlichen Rauch heraus und spielte unter der Decke des Raumes.

In einer Ecke, wo der gedehnte Röhricht stand, brannte eine kleine Lampe. Ein Mädchen hockte daunter gekleidet und Anführerarten betrachtete, die sie an demselben Tisch, denn es lag ein ganzer Stroh bunter, beschriebener und unbeschriebener Karten vor ihr.

Sie hat heute keine Hand in die Schalen gelegt und den Fremden erkannt angesehen. Jetzt ließ sie die Arme sinken, ordnete die Karten zu einem biblischen Stroh und sah sie heimlich. Sie erhob sich und blickte an der Schwelle stehen.

„Was gibt es?“

„Der Herrliche hat inwiefern seine Wärme abgenommen und eine völlig glühende Fiedelaterne, die er bei seinem Eintritt in der Hand gehalten hatte, vor seine Brust gekleidet. Er hatte vielleicht bisher nichts sagen können, weil er einen Weißstich mit den Zähnen an gelben Gebirge hatte, den er jetzt zur Hand nahm und eine große Karte aufnahm. Der Schein seines Glühlichtes fiel auf das weiße Papier.

Mit der Stimme eines Menschen, der gewohnt ist, zu fragen, erbot er Auskunft: „Sie sind die Frau Gohemann, nicht wahr?“

„Sie meinten Sie? Was wollten sie noch wissen?“

„So Sie gehören nicht mich zu wissen.“

„Auf dem Kanalstift, darauf mein Vater und Heinrich damals haben.“

„Wo denn, liebes Kind? Das muß doch in Ihren Papieren stehen.“

„In Paris, wo die Entschleunig, bei Geichte liegt sie. Ich bin zwanzig Jahre alt.“

„Er lächelte. Welche, keine Jahre hatte er. Sein Gesicht war freundlicher geworden. Als seine Stimme hätte einen anderen Klang angenommen, weicher, länger, eine fast jährlinge Stimme war es jetzt. Er raschelte mit dem Papier und hob die Laterne nach allen Seiten, vielleicht konnte er nicht recht sich über den Tisch, wo es heller war, heben. Am Tisch ist es besser, zu schreiben.“

„Danke, bestes Kind!“

„Er kam näher. Sie wußte vor ihm zurück.“

„Sie brauchen keine Dinge vor einem jungen Mann zu haben.“ lächelte er. „Er hätte sich über den Tisch, wo es heller war, heben. Am Tisch ist es besser, zu schreiben.“

„Er lächelte wieder und sagte: „Möchten Sie auch in dieser Welt leben?“

„Endlich sah er fertig zu sein. Er richtete sich auf und neigte am Kopf seiner

„Was meinten Sie? Was wollten sie noch wissen?“

„So Sie gehören nicht mich zu wissen.“

„Auf dem Kanalstift, darauf mein Vater und Heinrich damals haben.“

„Wo denn, liebes Kind? Das muß doch in Ihren Papieren stehen.“

„In Paris, wo die Entschleunig, bei Geichte liegt sie. Ich bin zwanzig Jahre alt.“

„Er lächelte. Welche, keine Jahre hatte er. Sein Gesicht war freundlicher geworden. Als seine Stimme hätte einen anderen Klang angenommen, weicher, länger, eine fast jährlinge Stimme war es jetzt. Er raschelte mit dem Papier und hob die Laterne nach allen Seiten, vielleicht konnte er nicht recht sich über den Tisch, wo es heller war, heben. Am Tisch ist es besser, zu schreiben.“

„Danke, bestes Kind!“

„Er kam näher. Sie wußte vor ihm zurück.“

„Sie brauchen keine Dinge vor einem jungen Mann zu haben.“ lächelte er. „Er hätte sich über den Tisch, wo es heller war, heben. Am Tisch ist es besser, zu schreiben.“

„Er lächelte wieder und sagte: „Möchten Sie auch in dieser Welt leben?“

„Endlich sah er fertig zu sein. Er richtete sich auf und neigte am Kopf seiner

„Was meinten Sie? Was wollten sie noch wissen?“

„So Sie gehören nicht mich zu wissen.“

„Auf dem Kanalstift, darauf mein Vater und Heinrich damals haben.“

„Wo denn, liebes Kind? Das muß doch in Ihren Papieren stehen.“

„In Paris, wo die Entschleunig, bei Geichte liegt sie. Ich bin zwanzig Jahre alt.“

„Er lächelte. Welche, keine Jahre hatte er. Sein Gesicht war freundlicher geworden. Als seine Stimme hätte einen anderen Klang angenommen, weicher, länger, eine fast jährlinge Stimme war es jetzt. Er raschelte mit dem Papier und hob die Laterne nach allen Seiten, vielleicht konnte er nicht recht sich über den Tisch, wo es heller war, heben. Am Tisch ist es besser, zu schreiben.“

„Danke, bestes Kind!“

„Er kam näher. Sie wußte vor ihm zurück.“

„Sie brauchen keine Dinge vor einem jungen Mann zu haben.“ lächelte er. „Er hätte sich über den Tisch, wo es heller war, heben. Am Tisch ist es besser, zu schreiben.“

„Er lächelte wieder und sagte: „Möchten Sie auch in dieser Welt leben?“

„Endlich sah er fertig zu sein. Er richtete sich auf und neigte am Kopf seiner

AUS DER GAUSTADT

Berdunkelung: Von Montag 20.05 Uhr bis Dienstag 6.15 Uhr. Mondanfang Montag 17.41 Uhr; Monduntergang Dienstag 2.30 Uhr.

Zur Tapferkeit vor dem Feinde

Mit dem SA. II wurden ausgezeichnet: Gefreiter Detma Pech, Kronprinzstr. 4; Gefreiter Wolf-Dieter Schellenberg, Geißstr. 30; Sonderführer Kurt B. Schmidt, Walter-Steinbach-Str. 6.

Salto Mortale zu händels Fügen

Am Sonntagvormittag erlitten der roten Sammelbüchsen eine einheitliche Konkurrenz in den letzten bunten Abschnitten, die an den großen und kleinen Tischen und Kleiderbüchsen mit ihnen um die Werte klapperten. Das war etwas aus Neues, aber der Wettbewerb lohnte sich auch, fanden doch diesmal ganz besondere Ereignisse auf dem Programm! Mancher Vandalismus verfiel sich sein sonntägliches Aussehen, um bei seinem Viehlingsport auch pünktlich zur Stelle zu sein. Nur jeden Gelächers war es nicht weniger gekannt. Zuschauer teilnahmslos oder sich an dem Reue-schmerzen der Turnerinnen erregte. Gegen Mittag hielten auf dem Marktplatz die „Kampfsituationen“ die von flatter



Am Sonntagvormittag erlitten der roten Sammelbüchsen eine einheitliche Konkurrenz in den letzten bunten Abschnitten...

Ein wehrhaftes Volk fühlt sich für den Lebenskampf

SA-Wehrkampf im Beisein des Gauleiters und des Obergruppenführers Rob

Das feilliche, weite Land der Ost-Wehrkampf im Beisein des Gauleiters und des Obergruppenführers Rob. Der Wehrkampf im Beisein des Gauleiters und des Obergruppenführers Rob. Der Wehrkampf im Beisein des Gauleiters und des Obergruppenführers Rob.



Spannende Bilder boten sich beim Hindernislauf

Der Muffzug der SA-Standard 89 fongierte den Fribogen gegenüber. Als Wehrkampf im Beisein des Gauleiters und des Obergruppenführers Rob. Der Wehrkampf im Beisein des Gauleiters und des Obergruppenführers Rob.

Spannende Bilder boten sich beim Hindernislauf. Der Wehrkampf im Beisein des Gauleiters und des Obergruppenführers Rob. Der Wehrkampf im Beisein des Gauleiters und des Obergruppenführers Rob.

„Drufus von der Starrenburg“ wurde Reichsieger

Von der Mannarbeit bis zur Siegereverbindung - Zweiter Tag der Reichslegerprüfung

Am Sonntagabend, während drinnen im feillichen Saal des Gaules an der Wörzburg Handeltischen und Bravouristen die Siegereverbindung des Reichsverbandes für Handweilen begiebt, lag man danken im Aller Augen schauen in die Höhe...

Ein guter Gebrauchshund aber ist nicht zu denken ohne seinen unermülichen, fähigen und gewissenhaften Anführer. Die Hundführer danken bei der Siegereverbindung Reichsverbandes für Handweilen...

Alle 30 Hunde hatten einen anstrengenden, bewegten, aber auch einen ruhmvollen Lauf. Die Teilnehmer aller Altersstufen angetrieben beim „Reifen“ bis zur „reifen Jugend“, haben nicht abgesehen im Kreis und foladten aufmerksam den Darbietungen. Die Wimpel bildeten dann das leuchtendste Gefüge beim freistehenden Publikum. Aber selbst vor ihren Augen bestanden die Sportler!

Ein guter Gebrauchshund aber ist nicht zu denken ohne seinen unermülichen, fähigen und gewissenhaften Anführer. Die Hundführer danken bei der Siegereverbindung Reichsverbandes für Handweilen...

Der Kaiserer fehlte eine Gratifikation

Kurz vor Weihnachten 1941 hatte der Reichsführer eine halbfertige Firma die Wehrmachtgratifikationen für die Wehrmachtangehörigen in Höhe von 30 RM. bereitgestellt, die er, gefolgt von den anderen, über das Wehrmachtministerium zum eine Gratifikation leitete. Es war nicht anders denkbar, er mußte sie in eine der letzten ausgearbeiteten Exemplare verpackt gelegt haben. Der Reichsführer, in den Besitz dieser 30 RM. gefolgt von den Kaiserer, er habe kein Geld zur Verfügung, also keine er auch nicht über die 30 RM. wiffen. Kurz zuvor aber hatte er im Widerspruch hierzu erklärt, er habe auf seinen Fall die 30 RM. ausbezahlt, denn er habe kein Geld sofort nachgereicht, er sei in Ordnung besessen. Auszufahren aber hat er die 30 RM. wieder zurückgefordert, er ist wohl einer einmaligen Verleumdung erbeulung von dem halbfertigen Einreicher wurde ihm die bisherige Unbedachtlichkeit zugunsten gekündigt, so daß er mit 30 RM. Geldstrafe, erfragt 30 Tagen Gefängnis, droht.

Das Winteremblem beginnt am 1. Dezember

Der Reichsvereinsminister hat den Beginn des Winteremblems 1942/43 an den Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg auf den 1. Dezember 1942 festgelegt. Die Einlieferung bzw. Ummeldung der bisher immatrikulierten Studierende erfolgt ab dem 1. bis zum 30. November bis zum 10. Dezember zu erfolgen.

Die 5. Ostgruppenleiter

Die 5. Ostgruppenleiter sollen aus den besten Offizieren. Grundsätzlich gehen alle Wehrmachtangehörigen, die in Ost- und Westfronten als Gefangene, sind es darf über sie nur nach Befehlen der zuständigen Behörden verfügt werden. Ohne eine ausdrückliche Genehmigung dieser Behörden darf solcher Gefangener, auch wenn er im Ausland oder in den besetzten Gebieten rechtmäßig erworben und verkehrsfähig

Die 5. Ostgruppenleiter

Die 5. Ostgruppenleiter sollen aus den besten Offizieren. Grundsätzlich gehen alle Wehrmachtangehörigen, die in Ost- und Westfronten als Gefangene, sind es darf über sie nur nach Befehlen der zuständigen Behörden verfügt werden. Ohne eine ausdrückliche Genehmigung dieser Behörden darf solcher Gefangener, auch wenn er im Ausland oder in den besetzten Gebieten rechtmäßig erworben und verkehrsfähig

Wieder folgte der Rufmarsch aller Wehrmachtangehörigen vor der Haupttribüne, von aus dem Oberguppenführer Rob das Schlußwort an die 705 Kämpfer und Kampferinnen richtete. „So, wie heute in Halle ein ritterlicher Wehrkampf die SA, und die Wehrmacht, so kam es heute in diesen September-tagen überall im Reich die Männer und Frauen und bewiesen ihre Bereitwilligkeit, sich für die kommenden großen Aufgaben zu stellen. Diese Tage für ein Wehrkampf der inneren Stärke des deutschen Volkes und ein Faustkampf für die Feinde, die wie 1917, auf den inneren Zusammenbruch des Reiches warteten. Kampferinnen und Wehrmachtangehörigen des deutschen Volk, und die Wehrmachtangehörigen der SA, sind das Symbol dafür. Dort all den Siegen aus diesem Kampf und Anerkennung allen den vielen Kampferinnen und Kampferinnen. Schaltet diesen Geist, so rief der Oberguppenführer seinen Männern zu, dann wird über dem Führer und Deutschland. Das Siegheil fruchte über den Platz, und die Sieger der Nation erlangten als Befreiung zum Reich. Gt.

Die Ergebnisse:

Wehrkampf I (75 Meter Sturmlauf): 1. Reichsvereinsminister 486 Punkte, 2. Oberguppenführer 468 Punkte, 3. Gauleiter 450 Punkte, 4. SA-Gruppenführer 432 Punkte, 5. SA-Gruppenführer 414 Punkte, 6. SA-Gruppenführer 396 Punkte, 7. SA-Gruppenführer 378 Punkte, 8. SA-Gruppenführer 360 Punkte, 9. SA-Gruppenführer 342 Punkte, 10. SA-Gruppenführer 324 Punkte.

Die Ergebnisse:

1. Männer: Wehrkampf I (75 Meter Sturmlauf): 1. Reichsvereinsminister 486 Punkte, 2. Oberguppenführer 468 Punkte, 3. Gauleiter 450 Punkte, 4. SA-Gruppenführer 432 Punkte, 5. SA-Gruppenführer 414 Punkte, 6. SA-Gruppenführer 396 Punkte, 7. SA-Gruppenführer 378 Punkte, 8. SA-Gruppenführer 360 Punkte, 9. SA-Gruppenführer 342 Punkte, 10. SA-Gruppenführer 324 Punkte.

Die Ergebnisse:

1. Männer: Wehrkampf I (75 Meter Sturmlauf): 1. Reichsvereinsminister 486 Punkte, 2. Oberguppenführer 468 Punkte, 3. Gauleiter 450 Punkte, 4. SA-Gruppenführer 432 Punkte, 5. SA-Gruppenführer 414 Punkte, 6. SA-Gruppenführer 396 Punkte, 7. SA-Gruppenführer 378 Punkte, 8. SA-Gruppenführer 360 Punkte, 9. SA-Gruppenführer 342 Punkte, 10. SA-Gruppenführer 324 Punkte.

Die Ergebnisse:

1. Männer: Wehrkampf I (75 Meter Sturmlauf): 1. Reichsvereinsminister 486 Punkte, 2. Oberguppenführer 468 Punkte, 3. Gauleiter 450 Punkte, 4. SA-Gruppenführer 432 Punkte, 5. SA-Gruppenführer 414 Punkte, 6. SA-Gruppenführer 396 Punkte, 7. SA-Gruppenführer 378 Punkte, 8. SA-Gruppenführer 360 Punkte, 9. SA-Gruppenführer 342 Punkte, 10. SA-Gruppenführer 324 Punkte.

Die Ergebnisse:

1. Männer: Wehrkampf I (75 Meter Sturmlauf): 1. Reichsvereinsminister 486 Punkte, 2. Oberguppenführer 468 Punkte, 3. Gauleiter 450 Punkte, 4. SA-Gruppenführer 432 Punkte, 5. SA-Gruppenführer 414 Punkte, 6. SA-Gruppenführer 396 Punkte, 7. SA-Gruppenführer 378 Punkte, 8. SA-Gruppenführer 360 Punkte, 9. SA-Gruppenführer 342 Punkte, 10. SA-Gruppenführer 324 Punkte.

Die Ergebnisse:

1. Männer: Wehrkampf I (75 Meter Sturmlauf): 1. Reichsvereinsminister 486 Punkte, 2. Oberguppenführer 468 Punkte, 3. Gauleiter 450 Punkte, 4. SA-Gruppenführer 432 Punkte, 5. SA-Gruppenführer 414 Punkte, 6. SA-Gruppenführer 396 Punkte, 7. SA-Gruppenführer 378 Punkte, 8. SA-Gruppenführer 360 Punkte, 9. SA-Gruppenführer 342 Punkte, 10. SA-Gruppenführer 324 Punkte.



Mitteldeutscher Nationalzeitung

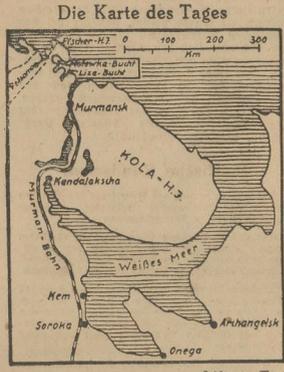
Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),
Bismarckstraße 1 B. Die „Mitteldeutsche“ erscheint wöchentlich 7 mal.
Belegzeit Sonntag 24.00 Uhr, Montag und Mittwoch 24.00 Uhr, die übrigen
Tage je nach Bedarf. — Normal 7001. Die „Mitteldeutsche“ ist amtlich
verpflichtet, alle Mitteilungen der Partei u. Behörden.
Einzelpreis 10 Pfennig 13. Jahrgang Nr. 261

HALLE/SAALE

Belegzeit monatlich 2.— 2.00, wöchentlich 20 Pf. Belegzeit
täglich 2.10 Pf. (einmal 21 Pf. Zeitungsbefreiung), sonst
43 Pf. Zeitungsbefreiung. — Keine Entschädigung bei Änderungen
des Belegzeitens. — Bezug gilt als vorbezahlt, wenn nicht bis
zum 25. des ablaufenden Monats schriftliche Abbestellung erfolgt ist.
Montag, den 21. September 1942

Bisher größter Geleitzug mit Sonnet-Nachschub zerlegt

Von 45 Schiffen in sechsstägigen Kämpfen 38 versenkt - Wieder 270 000 BRT der englisch-amerikanischen Tonnage vernichtet



Der Sieg der Luftwaffe und U-Boote im Eismeer

RD, Berlin, 20. Sept. In einem sechs Tage währenden Angriff wurde durch deutsche Kampfflugzeuge und U-Boote im Nordmeer der bisher größte Geleitzug aufgerieben, der den Durchbruch zu den bolschewistischen Häfen versuchte. Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit und der damit verbundenen ungünstigen Witterungsverhältnisse wurde der nach Osten laufende Konvoi durch die hartnäckig durchgeführten Angriffsoperationen zerlegt und von den 45 vollbeladenen Schiffen wurden 38 mit insgesamt 270 000 BRT vernichtet.

Der Geleitzug fuhr aus diesem wieder hart an der Polargrenze südlich Spitzbergen entlang. Weit auseinander gezogen waren die feindlichen Sicherungstreifen, die Angriffe rechtzeitig erkannt und vom Kern des Geleitzuges ferngehalten werden konnten. Trotz der starken Eisdecke wurde der Abwehrzug immer wieder durchbrochen. Ein Kriegserklärer gibt einen Ausblick von den Kämpfen der unter Führung von Generaloberst Stumpf stehenden Luftwaffenverbänden.

Da wird überallhin schnell für uns der Start freigegeben. Hinauf über uns unter uns fliegen die Maschinen unseres Verbandes. Vom Nordap tastet wir uns durch den dichten, kilometerbreiten Wolfenhang an der Küste. Uns bleibt das Nordap hinter uns zurück. Unter uns liegt die Nordsee durchdringlich der Welt. Wir fliegen nur mit navigatorsischen Mitteln den Geleitzug an. Doch bald wird uns unerwartete Hilfe. Weit voraus hebt sich, pechschwarz und sich immer mehr ausdehnend, eine riesige Wolke, die in der Nähe muß der Geleitzug stehen! Wir fliegen darüber hinweg. Wenige Meter unter uns liegt die schwarze Masse. Wir sind sich der Manöver erhoben. Später hören wir, daß hier ein Lanter getroffen wurde.

Eine unserer Maschinen löst durch die Wolken nach unten und melbet den Geleitzug. Unter Verbandsschiffen befindet sich ein Unterboot, das sich in einer Richtung bewegt. Die Richtung ist nach Osten im Uhr- oder Gegen-Uhr! So turven wir ab und stoßen durch die Wolken. Halt nicht zu sehen. Da ein Verbandsschiff, das in einer Richtung nach Osten. Da, noch eins und noch eins und — da scheben sich wieder die Wolken zwischen uns und das Ziel. Noch einmal finden wir ein Unterboot. Unter den Bomben, aber ob wir etwas getroffen haben, können wir nicht sehen. Die Luftklärung muß nun im einzelnen die Erfolge unserer Angriffe feststellen.

Nach uns haben wir einen so schweren Angriff auf einen Geleitzug geflogen. Noch nie war die Abwehr so hart und erbittert, und doch haben wir dem Gegner schwerste Verluste zugefügt, wie die von allen eingesehenen Beobachtern einstuften Ergebnisse belegen.

Geleitzugschlagen

Von unserem ständigen Marinekorrespondenten
EG, Berlin, 20. September.

In den Sondermeldungen über die Erfolge der deutschen Unterseeboote stehen die Geleitzugschlagen wieder im Vordergrund. Im Nordlichen Eismeer auf dem Wege nach Murmansk und im Mittelmeer werden diese Geleitzugschlagen im Zusammenwirken mit U-Boots, Wasserstreitkräften und Kampfflugzeugen durchgeführt. Weit draußen im Atlantik sind es die U-Boote allein, die ganz auf sich gestellt, die stark gesicherten feindlichen Konvois angreifen, dezimieren oder ganz zermürern, wie es vom 9. bis 14. September mit einem von England auslaufenden Geleitzug geschah ist.

Diese Geleitzugschlagen sind für die Engländer Ereignisse, die ihnen besonders viel Kummer machen, denn man hatte sich in London wie in Washington im Frühjahr und Frühsommer 1942 falschen Hoffnungen hingegeben. Die schweren englisch-amerikanischen Schiffsverluste seit dem ersten Erscheinen deutscher Unterseeboote an der nord- und mittelamerikanischen Küste waren für Roosevelt und Churchill eine sehr peinliche Erfahrung gewesen. Aber die beiden Hauptkriegsgegner und ihre Marineminister Alexander und Knox glaubten, in der starken U-Bootkräftigkeit an der USA-Küste doch auch wieder einen gewissen Trost zu finden. Sie glaubten nämlich, und haben es durch ihre Nachrichtenstellen oft genug verkündet, daß die deutschen Unterseeboote nur von der angeblich unbewindlichen Abwehrkraft der englischen Geleitzüge auf die andere Seite des Atlantik „ausgewaschen“ seien. Sie hofften, daß die Versenkungen insgesamt nach dem Ingangkommen einer verstärkten amerikanischen Abwehr schnell zurückgehen würden. Diese englisch-amerikanische Hoffnung hat sich als ein taubes E erwiesen.

Tatsächlich schreibt nicht die feindliche Abwehr, die natürlich auch jenseits des Atlantik kräftig ausgebaut worden ist, den deutschen Unterseebooten ihre Operationspläne vor, sondern die Initiative in der Atlantikschlacht ist immer in der Hand der deutschen Seekriegsleitung geblieben. Sie setzen die Schwerpunkte des feindlichen Schiffsverkehrs zeigen und wo die reichste Beute zu machen ist. Seit die außerordentlich großen Versenkungserfolge an der USA-Küste dort den Schiffsverkehr stark zurückgehen ließen, finden die deutschen Unterseeboote auf dieser Strecke weniger Angriffsgelegenheiten. Dagegen sind die englisch-amerikanischen Geleitzüge der Nordatlantik und Afrika fast zu Angriffsobjekten von erhöhtem Wert geworden, weil die englische Versorgung und der Nachschub der Truppen in Indien und Ägypten anscheinend sehr dringliche Transporte erfordern. Die Materialtransporte für die Hilfe hitlender Sowjetunion über das Nordmeer wie über Iran kommen als wertvolle U-Bootsziele hinzu. Wenn jetzt die Angriffe auf Geleitzüge stärker in den Vordergrund treten, sind so hat freilich die deutsche Unterseebootwaffe deswegen die Kampfkraftigkeit an der amerikanischen Küste ebenso wenig aufgegeben, wie sie etwa in den Monaten der „Fettweide“ an der USA-Küste die Geleitzugschlagen aufgegeben hätte. Die Versenkungen jenseits des Atlantik gehen zugleich mit Geleitzugschlagen weiter. Das Eindringen in den St. Lorenzstrom, die Versenkung feindlicher Schiffe im Hafen der Insel Barbados und andere U-Boots-Erfolge haben die Amerikaner deutlich bewiesen. Roosevelt weiß freilich auch ohnehin, daß die Versenkungsziffern insgesamt nicht abgenommen haben, denn für die Wirkung ist es gleich, ob ein Dampfer diesseits oder jenseits des Atlantik vernichtet worden ist.

Nun zerfallen die britischen Illusionen von der angeblichen Unangreifbarkeit der Geleitzüge. Selbstverständlich gehen sich die Briten und Amerikaner die allergrößte Mühe, ihre Konvois zu sichern. Zerstörer und U-Bootsjäger werden in großer Zahl eingesetzt. In Ermangelung von Flugzeugträgern, die nicht genügend vorhanden sind, wird außer durch Fernkampfflugzeuge eine Luftsicherung der Geleitzüge auch dadurch versucht, daß man auf manchen Schiffen Katalonnen einbaut hat, um Flugzeuge im Angriffsfall starten zu lassen. Die Engländer nehmen dabei in Kauf, daß diese Maschinen nach dem Aufbruch ihres Benzinvorrates im allgemeinen verloren sind — Auch diese verzweifelte Improvisation

Abgeschlagene sowjetische Landungsversuche
Wie das Oberkommando der Wehrmacht mitteilt, landeten die Bolschewisten im Frontabschnitt von Murmansk während der Nacht zum Freitag in der Motowka-Bucht südlich der Fischer-Halbinsel eine stärkere Abteilung, die die deutschen Stützpunkte angreifen sollte. Durch die Wachsamkeit deutscher Posten wurde der Feind im Gegenstoß unter blutigen Verlusten zurückgeworfen. Die feindlichen Landungsgruppen, vollkommen koplos und ohne jede einheitliche Führung geworden, flüchteten und schloßen sich unter Feuerdruck wieder ein, so daß gegen 9 Uhr früh die feindliche Landung vollkommen gescheitert war.

In der Liza-Bucht anlaufende bewaffnete bolschewistische Motorboote, die wohl ebenfalls Feindtruppen an Land setzen sollten, wurden durch deutsches Artilleriefeuer zum Abbrechen gezwungen.

Unsere Karte zeigt gleichzeitig die Ziele des größten aller englisch-amerikanischen Geleitzüge für die Sowjets auf; Murmansk und Archangelsk. Sie wurden allerdings nur von klappligen und schwer angeschlagenen Resten erreicht. Und der Hafen Murmansk lag außerdem wieder im Bombenhafen unserer Luftwaffe.

PK Zwei Tage tobt nun schon im Nordlichen Eismeer die Geleitzugschlacht. Ununterbrochen ohne Rücksicht auf das Wetter, das mit dem Gegner im Sturm zu sein scheint, wird angegriffen. Die Abwehr ist erbittert und außerordentlich hart. Kreuzer, Zerstörer und Bomber freilen um den Geleitzug, und die Handelschiffe selbst sind ausnahmslos bewaffnet und wehren sich heroisch. Der zweite Angriffstag hat die Erfolge gemeldet und schon nach der bisher vorliegenden Meldungen ist der Geleitzug zu rund einem Drittel entweder vernichtet oder schwer angeschlagen.

Unsere Karte zeigt gleichzeitig die Ziele des größten aller englisch-amerikanischen Geleitzüge für die Sowjets auf; Murmansk und Archangelsk. Sie wurden allerdings nur von klappligen und schwer angeschlagenen Resten erreicht. Und der Hafen Murmansk lag außerdem wieder im Bombenhafen unserer Luftwaffe.

Wieder sechs britische Flugzeuge abgeschossen
Dnb, Berlin, 20. Sept. Am Laufe des sechsten Abwehrkampfes überfliegen einundsechzig britische Flugzeuge in großer Höhe nordwestdeutsches Gebiet. Durch die sofort einsetzende deutsche Abwehr kam es an keiner Stelle zu Bombenwürfen. Ein zweimotoriges britisches Flugzeug wurde am Vormittag abgeschossen. Bei Einflügen in die besetzten Westgebiete und das norddeutsche Küstengebiet verloren die Briten in der Nacht zum 19. September insgesamt fünf Flugzeuge.



el Stalingrad
Die deutsche Luftwaffe schickte von Bombern auf einmal vor und den Panzern der Infanterie den Weg betraut gemacht, daß die Deutschland nehmen werden.

Die deutsche Luftwaffe schickte von Bombern auf einmal vor und den Panzern der Infanterie den Weg betraut gemacht, daß die Deutschland nehmen werden.

Wieder sechs britische Flugzeuge abgeschossen
Dnb, Berlin, 20. Sept. Am Laufe des sechsten Abwehrkampfes überfliegen einundsechzig britische Flugzeuge in großer Höhe nordwestdeutsches Gebiet. Durch die sofort einsetzende deutsche Abwehr kam es an keiner Stelle zu Bombenwürfen. Ein zweimotoriges britisches Flugzeug wurde am Vormittag abgeschossen. Bei Einflügen in die besetzten Westgebiete und das norddeutsche Küstengebiet verloren die Briten in der Nacht zum 19. September insgesamt fünf Flugzeuge.

Die Japaner im Vorlande von Port Moresby
Dsch, Bern, 20. Sept. Die australische Presse berichtet die Lage nördlich Port Moresby auf Neuguinea als weiterhin äußerst ernst. Nachdem japanische Truppen bis ins Vorlande dieser wichtigen Ostsee- und Fekung eingebrochen seien, hätten die schwerwiegendsten Geländebereiche übermündet. Starke Regenfälle in den letzten Tagen, die Flüsse und Bäche anschwellen ließen, hätten die Japaner nicht daran hindern können, auch in den letzten 48 Stunden vorzudringen.

unserer Geener. Wir wissen genau, daß sie das Ziel verfolgen, das Reich erneut zu gefährlichen und das deutsche Volk einer schlimmen Anschlächt zuzuführen, als es 1918 schon einmal erlebt. Trotzdem werden Millionen deutsche Volksgenossen, die Engländer und Amerikaner früher niemals gehört haben, diesen teuflischen Plan, selbst die Kinder von Deutschen ihrer Mütter zu reifen, kaum begreifen können.

Wenn man jedoch die Anmerkungen unserer Gegner über ihre Absichten und Pläne im Falle ihres Sieges verfolgt, so kommt man zu der Bestätigung, daß es sich hier

Wichtigsten Plan
Mitteln die Kinder nehmen

mal um etwas Außergewöhnliches. Das jetzt in einem Londoner Einsatz mit feindlichem Spionismus geht, haben die Engländer Statins fischen Staaten Letland, Litauen und bereits einmal zur furchtbaren zu werden lassen. Sonderaufträge werden, Frau, Kinder und Greise, aus dem Kreise ihrer Familien und in die Eismäite von Sibirien zu. Unsere Soldaten haben bei unruhig mit eigenen Gewehren der Vernichtung des deutschen Volkes beauftragt, die die Opfer Nordjäger geworden waren. Was in London veröffentlicht wurde, ist schloßlichen bereits einmal vorzudringen worden. Und auf der einen Seite mit dem Plan der Kinderverführung liegt jenes Schanddokument des Juden Kaufmann, der sich bekanntlich im Auftrage Roosevelts mit den gleichen Worten der Vernichtung des deutschen Volkes beauftragt und die Sterilisation der deutschen Männer und Frauen als den besten und bequemsten gannbaren Weg hierfür vorstellte.

Man erkennen die klare Orientierung: das deutsche Volk soll im Falle seiner Niederlage der jüdischen Rasse ausgesetzt werden. Wir werden auch daraus unsere Reaktionen und Konsequenzen ziehen.

Deutende Delleitung in Syrien
H, Wien, 20. Sept. Nachdem erst vor kurzem die Delleitung von Beirut über Doms nach Tripolis in Syrien von den Engländern inhandelngegt worden ist, haben die britische Streitkräfte neue Anschläge unternommen. Die Delleitung ist erneut an vielen Stellen unterbrochen worden, und ähnlich Doms in Syrien sind großen englisch-kanadischen Truppen, die gegen die Aufständischen und zur Vernichtung der Delleitung eingesetzt wurden, getrieben in eine Falle. Eine Abteilung wurde in einer Tafente angegriffen und niedergewandt.